

teil des geistig-kulturellen Lebens in den Arbeitskollektiven. Aus eigener Erfahrung wurde die Erkenntnis geboren, daß das Erleben eines Kunstwerkes viele Einsichten und Einblicke vermittelt. „Kunst und Kultur“, so sagte Genosse Erich Honecker auf dem IX. Parteitag, „vermögen sehr viel beizutragen, sozialistische Überzeugung zu festigen und in den Herzen der Menschen das reine Feuer kommunistischer Ideale zu entzünden.“

Vor allem das gemeinsame Kunsterlebnis und der folgende Austausch im Kollektiv über die Empfindungen und gewonnenen Erkenntnisse sind wertvoll und wichtig. Gerade dadurch wird es den einzelnen Brigademitgliedern ermöglicht, sich den Inhalt eines Kunstwerkes besser zu erschließen und Interesse und Freunde an weiteren Begegnungen mit der Kunst zu wecken.

Infolgedessen ist es auch verständlich, daß die Bestrebungen der Brigaden und Arbeitskollektive nach gemeinsamen Kunsterlebnissen, wie der Besuch von Theater- und Filmveranstaltungen sowie von Museen und Ausstellungen und die Diskussionen mit Künstlern und Kulturschaffenden größte Unterstützung finden. Mit Recht können die Buchungsmaschinenwerker darauf stolz sein, daß heute diese Weise der kulturellen Betätigung aus dem geistig-kulturellen Leben der Brigaden nicht mehr wegzudenken ist, daß hier, um mit Lenin zu sprechen, etwas erreicht wurde, das in das Alltagsleben, in die Gewohnheiten eingegangen ist.

Auch die kulturelle Selbsttätigkeit der Werktätigen wird nach besten Kräften gefördert und kann sich daher erfolgreich entwickeln. Das beweist sich in der erfolgreichen Arbeit des zum Buchungsmaschinenwerk gehörenden, bereits mehrfach ausgezeichneten Volkskunst-

ensembles „Florian Geyer“, des Singeklubs „Agricola“, eines Fanfarenzuges, eines neu entstandenen Kabarets und vieler anderer Zirkel des künstlerischen Volksschaffens.

Eine wichtige Arbeit leistet die Gewerkschaftsbibliothek. Ihrer wirksamen Literaturpropaganda ist es zu danken, daß heute fast die Hälfte aller Buchungsmaschinenwerker aktive Leser sind. Die Genossen und Kollegen der Bibliothek sehen ihre Aufgabe aber nicht nur darin, Bücher zu entleihen. Sie führen selbst in den Arbeitskollektiven Buchlesungen und andere literarische Veranstaltungen durch und organisieren das Zusammentreffen von Schriftstellern mit den Betriebsangehörigen.

Größere Breite objektiv erforderlich

Aber zum geistig-kulturellen Leben in den Arbeitskollektiven, dieses Prinzip beachtet die Parteiorganisation des Buchungsmaschinenwerkes, gehört mehr als nur die Begegnung mit der Kunst oder die kulturelle Selbsttätigkeit. Beides widerspiegelt nur einen Teil der Bewegung, „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“.

Welche Schlußfolgerungen zieht die Parteiorganisation? Sie sieht diese Lösung im untrennbaren Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln und den sich daraus objektiv ergebenden Forderungen an die Werktätigen. Die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten sind es, die darüber entscheiden, wie sich unsere sozialistische Gesellschaft weiterentwickelt, wie sich damit ihr eigenes Leben in Glück und Wohlstand gestaltet. Eine wesentliche Voraussetzung dazu ist es aber, daß sie ihre Rolle kennen und sie bewußt wahrnehmen. Das verlangt ein hohes sozialistisches Bewußtsein, die Kenntnis von den

Information —■

Frauenförderung in der KAP Koitzsch

Im Auftrag des Sekretariats der Kreisleitung Kamenz erarbeitete die Frauenkommission eine Broschüre über die Rolle der Frauen in der sozialistischen Landwirtschaft. Dargestellt wird das an der Entwicklung der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion „20. Jahrestag“ Koitzsch. An Zahlen, Fakten und Bildmaterial wird zum Ausdruck gebracht, wie

es der Parteiorganisation, der Leitung der KAP, der Gewerkschaftsleitung und dem Frauenausschuß gelungen ist, bei der Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande die Entwicklung und Bildung der Genossenschaftsbäuerinnen und der Landarbeiterinnen zu fördern und sie voll in den Prozeß der Herausbildung

industriemäßiger Produktionsmethoden einzubeziehen. Beachtet wurde dabei auch, wie sich zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen der in der KAP Beschäftigten ständig verbessern.

Dargestellt werden ferner die Probleme der Aus- und Weiterbildung der Frauen, ihr Einsatz an der modernen Technik sowie die Voraussetzungen für ihre ganzjährige Tätigkeit und die Betreuung ihrer Kinder. (NW)